Der Spar- und Bauverein kündigt Neubauten an ausgesuchten Standorten in Paderborn (hier mit Blick Richtung Westen) und im angrenzenden Umland an. Foto: Gerd Vieler

„Warme Wohnung darf kein Luxus sein“

Der Spar- und Bauverein Paderborn schildert auf seiner Vertreterversammlung die aktuellen Herausforderungen für die Immobilienbranche, kann seinen Mitglieder aber auch gute Nachrichten verkünden.

■ **Paderborn** (ber). „Es braut sich ein Orkan zusammen“: Davon ist Thorsten Mertens, Vorstandssprecher des Spar- und Bauvereins Paderborn, überzeugt. Seit Beginn der Corona-Pandemie befinde sich die Immobilienbranche in einer krisenhaften Ausnahmesituation, die sich durch den Ukraine-Krieg noch einmal verstärkt habe, sagte er auf der diesjährigen Vertreterversammlung. Mertens stellt deshalb eindeutige Forderungen an die Politik.

Klimawandel, Pandemie und Krieg forderten auch den Spar- und Bauverein, sagte Mertens laut einer Pressemitteilung. Gerade die sozial verantwortlich handelnde Wohnungswirtschaft stehe einerseits vor der Notwendigkeit und auch der Selbstverpflichtung, bezahlbaren und klimagerechten Wohnraum in lebenswerten Quartieren zu schaffen.

Andererseits sehe sich die Branche aber auch mit einem Bau- und Energiekostenanstieg konfrontiert, wie man ihn seit 1949 nicht verzeichnen konnte.

Immerhin würden sich die Mieten dagegen als Stabilitätsfaktor erweisen und mit durchschnittlich 1,6 Prozent nur sehr moderat steigen.

Mertens wies jedoch daraufhin, dass der Wohnungsneubau, aber auch die Bestandsmodernisierung längst keine Selbstläufer mehr seien: „Die Immobilienwirtschaft wird zwar langsam, aber stetig mehr in höchst unruhige See geraten. Wir erleben derzeit ein Zusammentreffen mehrerer Stürme, die zusammen einen Orkan für das Bauen und Sanieren bezahlbarer Wohnungen ergeben.“

Gerade in den vergangenen drei Jahren hätten spürbare, geopolitische Folgen gezeigt, wie wichtig klimagerechter und bezahlbarer Wohnraum sei. Insbesondere Genossenschaften handelten diesbezüglich als soziales Rückgrat der Stadtentwicklung, so Mertens. „Sie fungieren als gebaute Mietpreisbremse und versuchen – ohne Gewinnmaximierung – mit intelligenten und innovativen Lösungen preisgünstigen Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung zu schaffen.“ Gutes Wohnen bedeute primär, dass Wohnraum leistbar bleibt. Es bedeute aber auch bezahlbare Nebenkosten. Mertens: „Auch in der jetzigen Zeit darf eine warme Wohnung kein Luxus werden.“

»Nachhaltige und frische Akzente setzen«

Er betonte, dass Genossenschaften eine Wohnung nicht einfach als umbauten Raum verstünden, sondern als ein Zuhause. Deshalb forderte Mertens „eine Politik, die erkennt und ermöglicht, bedarfs- und klimagerechten Wohnraum zur Verfügung zu stellen – und das langfristig: „Gemeinsam, im Dialog mit allen Akteuren, sollten Kräfte gebündelt werden, um für Paderborn nachhaltige und frische Akzente zu setzen.“

Der Spar- und Bauverein hatte für seine Mitglieder aber auch gute Nachrichten im Gepäck: So habe der Tornado zwar teils erhebliche Gebäudeschäden verursacht, jedoch hätten sich keine Mieter verletzt und niemand habe seine Wohnung verlassen müssen.

Auch seien rein wirtschaftlich gesehen die Auswirkungen der Pandemie im Geschäftsjahr 2021 „unerheblich“ gewesen, wie Vorstandsmitglied Hermann Loges erklärte.

Mit einem Jahresüberschuss von etwa 3,5 Millionen Euro und einem Umsatz von 18 Millionen Euro sei 2021 für den Spar- und Bauverein Paderborn erfolgreich verlaufen. Der Bilanzgewinn von 931.460,96 Euro wird an die Mitglieder ausgeschüttet, die beschlossene Dividende beträgt fünf Prozent.

Der Verein sieht diese Ausschüttung als besonderen Vertrauensschutz, der gerade in belastenden und wirtschaftlich schwierigen Zeiten als positives Zeichen zu werten sei. Denn auch für den Spar- und Bauverein seien die geschilderten Risiken aktuell nach wie vor „unkalkulierbar, nicht quantifizierbar und durch den Ukrainekrieg nochmals signifikant verstärkt“.

Loges kündigte an, „dass die Genossenschaft ihren Kurs der nachhaltigen Investitionen in ihre Wohnungsbestände weiter fortsetzen werde. Ebenso erfolge die sukzessive Ergänzung ihres Portfolios durch Neubau an ausgesuchten Standorten in Paderborn und im angrenzenden Umland“.

Bei der anschließenden konstituierenden Versammlung des Aufsichtsrates wurde Hubert Böddeker einstimmig als Vorsitzender des Aufsichtsrates wiedergewählt.

Flutlicht soll auf LED umgestellt werden

CDU-Fraktion begrüßt das Pilotprojekt am Weweraner Sportplatz.

■ **Paderborn-Wewer.** Auf dem Weg zur Klimaneutralität 2040 nimmt sich die Stadt Paderborn jetzt auch noch intensiver ihre Sportanlagen vor. „Das betrifft bislang vor allem den Bau hochmoderner Sportgebäude, die stets nach den gängigsten Standards gebaut werden“, weiß CDU-Sportpolitiker Christian Hartmann, der auch daran erinnert, dass die Kunstrasenplätze mit Kork verfüllt werden.

„Das Premierenprojekt im Mastbruch scheint sich zu bewähren“, freut sich der Weweraner laut einer Pressemitteilung. Hartmann hat gemeinsam mit seinem örtlichen CDU-Ratskollegen Christian Schäfer jetzt auch erfahren, dass auf dem Sportplatz in Wewer ein weiteres Pilotprojekt angestoßen werden soll. „Das Flutlicht soll auf LED umgestellt werden. So kann jede Menge Strom eingespart werden“, berichtet Schäfer und lobt: „Ein sehr innovatives Vorgehen der Verwaltung. Ich freue mich, dass es dazu schon ein erstes Treffen mit dem TSV gegeben hat und hoffe als Weweraner natürlich, dass das Flutlicht auf unserer Sportanlage als eines der ersten umgestellt wird. Vielleicht ist es ja möglich, dass bereits zum nächsten Haushaltsjahr Mittel zur Umrüstung eingestellt werden.“

St. Johannisstift als Lehrkrankenhaus

Studierende haben den ersten Monat ihrer klinisch-praktischen Ausbildung gemeistert.

■ **Paderborn**. Als eine von mehreren Kliniken kooperiert das Ev. Krankenhaus St. Johannisstift mit dem UMCH, der seinen Standort in Hamburg hat, erstmalig als Lehrkrankenhaus für Medizin-Studierende ab dem dritten Studienjahr.

Die insgesamt sieben Studierenden absolvieren ihren praktischen Teil im Ev. Krankenhaus St. Johannisstift unter der Leitung von Klaus Christian Diederich (Chefarzt der Chirurgie) und Kester Tüffers (Chefarzt der Klinik für Innere Medizin) und im Medizinischen Zentrum für Gesundheit Bad Lippspringe. Nach jeweils einer themenbezogenen Einführung, wird das Erlernte laut einer Pressemitteilung direkt in die Praxis umgesetzt. So dürfen sie unter Anleitung auch selbst mit Patienten umgehen, Kontrolluntersuchungen durchführen und im OP assistieren.

Zusätzlich begleiten die Studierenden die Visiten, sind in die Notaufnahme und die ambulante OP- Vorbereitung eingebunden und nehmen an den täglichen Röntgenbesprechungen teil.

Klaus Christian Diederich (v. l.), Nils Drahsfeld, Antonia Rauch, Marie Osthus, Christian Richard und Kester Tüffers. Foto: Marta Bilinski

Anzeige

Brandneues Tablet

inkl. NW-ePaper und NW+

Lesen Sie 24 Monate die digitale Zeitung & erhalten Sie z.B. das Apple iPad 2021 oder das Samsung Galaxy Tab A8 dazu. Eine mögliche Zuzahlung richtet sich nach der Auswahl des Endgerätes.

Vorteilspreis

für NW-Abonnenten!*

NUR 15 € MTL.

** Als Zusatz für NW-Leser mit täglichem Bezug der gedruckten Ausgabe, gilt nicht für preisreduzierte Abos. Für Neukunden 34,90 € im Monat.*

Ihr uneingeschränkter Zugang zu nw.de

Jetzt bestellen: nw.de/bundle 0521 / 555 - 999

19136601_000322